



HEIDELBERG Wie bliev!

Streik aktuell Nr. 29

15.5.2003



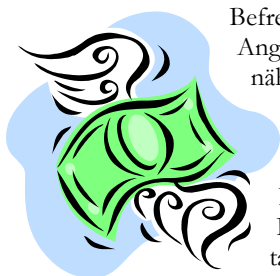
Zeitung von Vertrauensleuten und Kollegen/innen für Kollegen/innen bei Heidelberg Kiel

Streikzeitung

60 Millionen verschütt

Am 30. April scheiterte in der Einigungsstelle der Interessensausgleich. **Vor diesem Termin** lag ein Angebot an Heidelberg über jährliche Zuwendungen von 5 bis 10 Millionen € auf dem Tisch. Diese sollten über einen Zeitraum von sieben Jahren fließen. Mit maximal 70 Millionen € sollte dem Vorstand die Entscheidung für den Produktionsstandort Kiel erleichtert werden.

Hintergrund: Mit Roland-Berger-Zahlen hatte der Vorstand noch im Herbst 2002 den Produktionsstandort Rochester um 8 Millionen € pro Jahr günstiger gerechnet – und zwar über einen Zeitraum von sieben Jahren. Im Bundeswirtschaftsministerium wurde ein Weg gesucht, diesen angeblichen finanziellen Nachteil Kiels auszugleichen. Die dazu nötige Summe sollte durch Leistungen von Bund, Land sowie der Kieler Belegschaft erbracht werden.



Befremdlich genug, dass Heidelberg das Angebot glatt ausgeschlagen hat. Ohne nähere Diskussion. Interessant ist jedoch, wie man unseren Vertretern gegenüber diesen Vorgang darstellt: Das Heidelberger Management – ob Bernd Lang, Herbert Kenn oder Bernhard Schreier – will vom tatsächlichen Umfang des Angebots bis heute nichts gewusst haben. Man habe nur von einer Einmalzahlung über zehn Millionen gehört. Nachfragen in den Ministerien ergaben indes, dass – mündlich und schriftlich – ganz unzweifelhaft von **jährlichen** Zuwendungen die Rede war. Darauf angesprochen erklären unsere Herren Manager einer nach dem andern, dass sie da anscheinend einem Missverständnis aufgesessen seien.

Wirklich nur (wieder mal) ein Missverständnis? Und das gleich im Dreierpack? Drei hochdotierte Herren, die – mit verschiedenen Gesprächspartnern und zu unterschiedlichen Zeiten – alle dasselbe Kommunikationsproblem hatten? Und von denen zwei, nachdem sie schließlich über den wirklichen Sachverhalt ins Bild gesetzt worden waren, es nicht einmal fertig brachten, den Dritten im Bunde ordentlich zu informieren? Man mag es nicht glauben. Und kann es doch nicht völlig ausschließen nach allem, was wir in der jüngsten Vergangenheit erlebt haben,

Wie dem auch sei, ob aus Versehen oder mit Absicht: Es kam den Herren offenbar sehr zupass, von den angebotenen siebzig Millionen € sechzig kurzerhand zu 'unterschlagen'. Dass sie eine derart beträchtliche Summe in den Wind schlagen, um statt dessen den Transfer der Digitalproduktion nach Rochester durchzuziehen –

mit den bekannten immensen Risiken – provoziert natürlich allerhand Nachfragen nach dem **wirklichen Ziel** dieses Unternehmens. Da greift man halt nach jedem Strohalm, um nicht antworten zu müssen. Selbst wenn man dazu behaupten muss, blind zu sein oder taub – oder beides.

Wir – und alle, die es sonst noch angeht – sollten derweil notieren: **Auf siebzig Millionen mehr oder weniger kommt es bei Heidelberg zur Zeit nicht an.**

Ostergeld

Zu Ostern bekommen die richtigen Heidelberger Ostergeld. Da brauchen sie gar nicht lange zu suchen, das finden sie ganz einfach auf ihrem Konto. Es ist die Erfolgsbeteiligung und sie sei ihnen herzlich gegönnt.

Zumal wir jetzt anscheinend auch in den Genuss kommen sollen, denn die vom Vorstand angebotene Summe für den Sozialplan entspricht in etwa dem, was in diesem Jahr an Ostergeld gezahlt wurde. Das Plattmachen von Kiel will sich der Vorstand also man grad eine Erfolgsbeteiligung kosten lassen – wie sinnig.

Und wenn es nach den Vorstandsplänen gegangen wäre, hätten wir unsere Abfindung auch „Ostergeld“ nennen können. Klingt so schön harmlos und hätte zeitlich so gut gepasst. Nun wird es wohl allenfalls ein Halloween-Geld werden. Das klingt nicht mehr ganz so harmlos, eher richtig **gruselig**



Termine:

Einigungsstelle

Di. den 20. Mai

Infoveranstaltung in der Kantine

Mi. den 21. Mai

voraussichtlich 10:00 Uhr

Da machen wir mit:

Am 24. Mai findet u.a. in Hamburg ein **bundesweiter Aktionstag gegen die Agenda 2010**

statt.

11:00 Uhr Treffpunkt Carl-Legien-Platz / Besenbinderhof

12:00 Uhr Kundgebung auf dem Hopfenmarkt

Es sprechen:

Magret Mönig-Raane, stellvertretende Vorsitzende, ver.di

Frank Teichmüller, Bezirksleiter IG-Metall Küste

Es spielen:

The Levinskys, Rockmusik – 6 Frauen Schlagwerk

Wir fahren mit Bussen. Abfahrt ca. 9:00 Uhr. Bitte im BR-Büro anmelden!

Ich kaufe ein A

Gesucht wird ein Begriff aus der Arbeitswelt. Arbeitnehmer greifen gern zu diesem Mittel, wenn sie von ihrem Arbeitgeber belogen, wenn Verträge gebrochen wurden oder wenn berechnete Forderungen nicht gewährt werden sollen. Umgangssprachlich gibt es dafür auch Begriffe wie „Slow Motion“ und ähnliche.

i e s t a

v s i t

♪ **Kein Schwein** ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich ... ♪ doch dann klingelt das Telefon:

„Guten Tag, ich möchte Ihnen gern 5 bis 10 Millionen für sieben Jahre schenken. Können Sie das gebrauchen?“
„Nein“.

„Ach so, ja also dann äh ----- vielen Dank und tschüs.“

RWE – 51er Regelung

Unser Hauptaktionär RWE hat vor knapp 4 Jahren anlässlich seines Zusammenschlusses mit VEW eine Restrukturierung vorgenommen. Im Klartext heißt das: Arbeitsplatzabbau. Damals entstand die 51er Regelung. Mit bummelig 55% der Bezüge konnte, wer **51 Jahre oder älter** war (und entbehrlich) nach Hause gehen und die Füße auf den Tisch legen. Wem das zu langweilig war, der konnte sie wieder runternehmen und sich privat die anderen 45% hinzuverdienen. Der Spaß hat RWE mehr als 1 ½ Milliarden DM gekostet (eine Milliarde ist eine Million mit drei Nullen mehr – *Anm. d. Redakt.*).

Solischreiben

Lieber Kollege Nickel,

wie wir IG-Metall Vertrauensleute in den Ford-Werken in Erfahrung bringen mussten, befindet sich Eure Belegschaft im Ausstand. Wir möchten Euch im Namen aller IG-Metall Vertrauensleute bei Ford auf diesem Weg unsere solidarischen Grüße übermitteln. Es gehört zu unserer gewerkschaftlichen Pflicht, Kolleginnen und Kollegen, die für eine gerechte Sache kämpfen, zu unterstützen.

Die Vertrauensleute der Ford-Werke haben für Euch eine Solidaritäts-sammlung durchgeführt.

Mit kollegialen Grüßen

Thomas Freels

IG-Metall Vertrauenskörperleiter in den Ford-Werken

Neue Solispenden

IG Metall Verw.stelle Hanau	1000,00
IG Metall VK Ford-Werke Werk Köln-Niehl	571,50
IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel	75,00
IG Metall Verw.stelle Emden	250,00
IG Metall Verw.stelle Göppingen	256,00

Take a Card

„Die Ausbildung ist sicher“, verspricht uns Herr Kenn. Die Ausbildung ist sogar so sicher, dass man darüber im angebotenen Sozialplan kein Wort verlieren muss. Das ist schön.

Unsere Azubis werden trotzdem am Freitag einen kleinen Rundgang durch Kiels Kneipen unternehmen und dort Postkarten auslegen, die mit kernigen Sätzen an die Situation bei Heidelberg in Kiel erinnern. Danach gehen sie ins Kloster – der einzig solide Weg, der einem Jugendlichen heutzutage noch bleibt.

Sorry. Sie gehen nicht ins Kloster, sondern ins ehemalige Klosterbräu und trinken ein Bier auf ihr Wohl.



„Solidaritätskonto Heidelberg“,

Konto.-Nr. 90 03 32 00

Sparkasse Kiel (BLZ 210 501 70)

Spendenstand 32769,68 € (Stand 14.5.2003)

Infos im Web + wichtige Nummern:

www.kiel-steht-auf.de

kiel.igmetall.de/kielstehtauf/heidelberg.html

Mail: wiebliev@gmx.de

Streik-Hotline: 0174/4243667

Fax: 0431/6674615

V.i.S.d.P.: Wolfgang Mädels, IG Metall Kiel